

Vor dem Verstorbenen dessen Wappen und das seiner Gemahlin Anna geb. Gräfin von Gleichen und auf einer von einem Engel gehaltenen Tafel:

ICH WEIS DAS MEIN ERLESER LEBET VND ER WIRD MICH AVS DER ERDEN
AVFWECKEN VND WERDE MIT MEINER HAVD VMPGEBEN WERDEN VND
WERDE IN MEINEN FLEISCH GOTT SEHEN DENSELBIGEN WERDE ICH MIR
SEHEN VND MEINE AVGEN WERDEN IN SCHAVEN VND KEIN FREMDER
HIJOB 19.

Ueber dem Verstorbenen auf einer von einem Engel gehaltenen Tafel:

DIS IST MEIN LIBER SON AN DEN ICH EINEN WOLGEFALLEN HABE
DEN SOLT IR HOREN.

Neben dem Gekreuzigten auf einer Tafel:

CORI 15 WIE SIE IN ADAM ALLE STERBEN ALSO WERDEN SI IN CHRISTO
ALE LEBENDIG.

Neben der Tafel im Reliefgrunde: GEMA WER (Walther).

Meisterhaft sind der Kopf und die gefalteten Hände des Dargestellten gebildet, ergreifend die Gestalt des Herrn. Den Hintergrund der Tafel füllen Reliefdarstellungen der Taufe des Herrn und links vom Gekreuzigten die Opferung Isaaks. Der Rahmen der Tafel erinnert in seiner Behandlung an die damalige der Buchdecken.

Zwischen den Säulen, in zierlichen Nischen links oben ein Ritter, darunter der Prophet Ezechiel mit Tafel folgender Aufschrift:

EZECHIEL XXXVII SIC DOMINVS DICIT RESERABO SEPVLCHRA PIORV̄
DAEMONIS . Ā . RABIDI FRAVDE TVEBOR EOS.

Rechts oben ein König mit Scepter und Schild, darunter der Prophet Hoseas mit Tafel folgender Aufschrift:

HOS. XIII ERVET EX ORCO QVI SVNT MEA VERBA SECVTI
HAEC MEA DEXTRA . . . CREDITE QVISQVE

zwischen den Figuren die Jahreszahlen MDLXVII und 1567. Die Anordnung der Figuren, wie der Jahreszahlen gleicht völlig der an der ehemaligen Schlosskapellenpforte zu Dresden (jetzt neben dem dortigen Johanneum befindlich).

Die Säulenordnungen sind mit vier Figuren bekrönt, deren innere, gegenüber den unteren ohne Kappen gebildete, Tafeln mit folgenden Distichen tragen:

VINCULA JAM RVMPET VINDEXT VINCLISQVE SOLVTIS
AETHEREAS SEDES TVRBA BEATA COLET.

und:

ESAIAE . . I SVBDVCIT POENA IYSTOS DEVS ET BEAT ILLOS
PACIFICE IYSTVS VIVAT VT IPSE FACIT.

Die rechte, ursprünglich wohl aber links angeordnete, äussere, sitzende Figur hält den Schönburgischen Wappenschild, hinter ihr hat der Künstler die Jahreszahl MDLXVII wiederholt, wohl mit Beziehung auf die jetzt rechts aufgestellte Figur mit Schild, welche das Künstlerzeichen C. W., darunter zwei gekreuzte Steinmetzwerkzeuge zeigt.